

Welpencoaching – Leistungsumfang

Im Paketpreis (160 € bzw. 210 €) enthalten sind:

- Optional: Ein **Hausbesuch** zur Klärung aller Fragen der Anfangszeit
Besonders für Ersthundehalter empfehlenswert (60–90 Minuten, 50 €).
- **7 Gruppentrainings** in der wöchentlich stattfindenden
Welpentrainingsstunde
(in der Regel samstags um 14:00 Uhr, bei großer Hitze Samstagabend)
Kleine Gruppen, keine Massenveranstaltung.
- **1 Stadtttraining** zur Umweltgewöhnung (meist sonntags).
- **10 x Teilnahme an der Spielgruppe**
(aktuell dienstags um 17:30 Uhr).
- Rund **30 Schulungsvideos**
mit allen wichtigen Informationen und Trainingsanleitungen
(Gesamtlaufzeit ca. 10 Stunden).
- Rund **50 Theoriehandouts**
zu allen relevanten Themen, u. a.:
Stubenreinheit, Futter, Schlafen, Alleinbleiben, Beißhemmung, „Welpenspinnen“,
Parasitenschutz, Bindungsspaziergang, Grundkommandos, Rückruf, Sitz / Platz,
Abbruchsignal, „Schau“-Übung, Leinenführigkeit, Schleppleinentraining,
Körperpflegeübungen, Medical Training, Umweltgewöhnung, Richtiges Spielen,
Gerätearbeit, Clickertraining, Welpen-No-Gos, Grenzen setzen
- Möglichkeit zur **schriftlichen Beratung**
(E-Mail, WhatsApp usw.) – Sie erhalten während der gesamten Welpenzeit
umfassende Begleitung.
- Optional: **Individuelle Einzeltrainingsstunden**
bei besonderen Herausforderungen jederzeit buchbar (50 €).

Für wen ist das Welpencoaching geeignet?

Sie sind der richtige Kunde für mich, wenn Sie

- Freude daran haben, Ihren Hund zu verstehen, zu beschäftigen und auszubilden,
- sich Wissen über das soziale Rudeltier Hund aneignen möchten,
- bereit sind, Zeit und Engagement in die Entwicklung Ihres Welpen zu investieren.

Ich bin der richtige Trainer für Sie, wenn Sie

- umfassende Unterstützung in allen Fragen rund um Ihren Hund wünschen,
- ein vielfältiges, praxisorientiertes Training erwarten, das moderne Lerntheorie mit jahrzehntelanger Erfahrung verbindet,
- Wert auf ein faires, spielerisches und gleichzeitig strukturiertes Training legen.

Wir arbeiten belohnungsorientiert, spielerisch und motivierend – aber ebenso konsequent und mit angemessenen, fairen Grenzen.

Ein besonderer Fokus liegt auf:

- guter Sozialisation,
- Umweltsicherheit,
- Aufbau von Frustrationstoleranz
- und Entwicklung von Impulskontrolle.

So wirken wir möglichen späteren Problemen effektiv entgegen.

Transparenz beim Einstieg

Sie müssen nicht „die Katze im Sack“ kaufen.

Die ersten drei Einheiten zahlen Sie einzeln:

- Hausbesuch (falls gewünscht): 50 €
- 1 Trainingseinheit: 10 €
- 1 Spielgruppe: 4 €

Danach entscheiden Sie, ob Sie das komplette Paket buchen möchten.

Rabatt: Teilnehmer des Programms „*Erst der Kurs und dann der Hund*“ erhalten 10 € Preisnachlass.

Hier finden Sie ein kurzes Video mit Ausschnitten aus den **Lehrvideos**:

<https://youtu.be/N11wPRqQygc>

Um eine regelmäßige Teilnahme sicherzustellen, müssen die 8 Trainingseinheiten innerhalb von maximal **3 Monaten** ab Start genutzt werden.



Herzlich willkommen beim Welpencoaching!

Ich biete Ihnen eine artgerechte Ausbildung für Ihren Familienhund.

Worum geht es?

Die Ziele des Welpencoachings lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- In der Spielgruppe erhält der Welpen die Möglichkeit zur sozialen Kontaktaufnahme mit Artgenossen. Dabei lernt er spielerisch wichtige Fähigkeiten, wie z. B. die Beißhemmung und eine gute Sozialisation.
- Beim optionalen Hausbesuch zu Beginn können Sie all Ihre Fragen stellen. Zudem besprechen wir den richtigen Umgang mit dem Hund in der häuslichen Umgebung.
- Durch die Anschauungsvideos erhalten Sie die theoretischen Grundlagen sowie den korrekten Aufbau aller Übungen in Ruhe vermittelt. Die Videos werden häufig durch schriftliche Handouts ergänzt.
- In den Gruppentrainingsstunden schauen wir uns die praktische Ausführung der Übungen an. Wir arbeiten an der Erziehung, an der Habituation (Gewöhnung an Umweltreize) sowie an der Bindung zwischen Welpen und Mensch – durch angepasstes Spiel und passende Übungen. Zudem stärken wir die soziale Sicherheit und das Selbstbewusstsein des Hundes, indem er in seiner sensibelsten Entwicklungsphase vielfältige Umwelteindrücke kennenlernen darf. So legen wir gemeinsam den Grundstein für einen verträglichen, gut sozialisierten und angstfreien Hund, der sich gut in den Alltag integriert.

Vor den Spiel- und Trainingsstunden beachten:

- Der Hund muss altersgemäß geimpft und haftpflichtversichert sein.
- Nach dem Abholen vom Züchter empfiehlt sich eine Eingewöhnungszeit von etwa einer Woche zu Hause.
- Füttern Sie vor der Stunde nur sparsam. Etwa 3–4 Stunden vorher sollte nicht mehr gefüttert werden, damit der Hund motiviert auf Belohnungen reagiert.
- Vermeiden Sie direkt vorher lange Spaziergänge. Die Spielgruppe bietet genügend Auslastung, und ein müder Hund ist während des Trainings weniger aufnahmefähig.
- Der Hund sollte sich vor der Stunde lösen können. Falls doch einmal ein Malheur passiert, ist das kein Problem – Kotbeutel sind vorhanden.

Bitte mitbringen:

- Futter/Leckerli zur Belohnung:
Gern normales Trockenfutter und zusätzlich etwas besonders Schmackhaftes (z. B. klein geschnittener Schinken, Wurst, Käse, gekochtes Fleisch, Futtertube, Thunfisch). Die Belohnungen sollten schnell gefressen werden können sodass keine größeren „Kaupausen“ im Training entstehen.
- Eine einfache Leine (max. 1,20 m, keine Ausziehleine).
- Halsband und Geschirr (y-Geschirr, keine Modelle mit Quersteg, da diese die Schulterbeweglichkeit einschränken).
- Evtl. Lieblingsspielzeug (Stofftier, Socke, Handtuch, Zerrseil).
- Gerne die ganze Familie; vor allem die Hauptbezugsperson sollte möglichst immer dabei sein.

Bitte die Stunde rechtzeitig absagen, wenn

- der Welpen Durchfall hat, erbricht, hustet oder generell nicht fit ist (auch wegen Ansteckungsgefahr).
- am Tag der oder nach der (Tollwut-)Impfung Beschwerden auftreten.
Kommen Sie nur, wenn der Hund munter und schmerzfrei ist.

Hier noch ein paar Tipps für die erfolgreiche Hundeerziehung:

- Verwenden Sie klare, eindeutige Signalwörter
- Trainieren Sie nicht, wenn Sie gestresst oder verärgert sind.
- Kommandos sollten immer gleich und nur einmal gegeben werden.
- Belohnen Sie den Hund, wenn er etwas richtig gemacht hat – gern mit Futter, Spiel und auch sozialem Lob.
- Führt der Hund eine Übung nicht aus, überlegen Sie, ob es vielleicht an Ihrer Anleitung oder zu großer Ablenkung liegt.
- Üben Sie nur so lange, wie der Hund sich konzentrieren kann (oft reichen bereits 5 Minuten).

Grundsätzliches zur ersten Zeit mit Ihrem Welpen

1. Fressen

Füttern Sie zu Beginn das vom Züchter empfohlene Futter weiter. Falls Sie auf ein anderes Futter umstellen möchten, mischen Sie es langsam bei. Industriell hergestelltes Fertigfutter enthält alle wichtigen Nähr- und Mineralstoffe. Zusätzliche Gaben wie Kalk sind daher nicht notwendig und können sogar schaden.

Achten Sie darauf, ein Futter mit hohem Fleischanteil zu wählen. Auch wenn der Hund durch die Domestikation zum Omnivoren wurde, sollte Fleisch weiterhin den größten Anteil des Futters ausmachen. Getreide dient oft lediglich als günstiger Füllstoff. Das Futter sollte unbedingt ein Welpenfutter und als Alleinfuttermittel deklariert sein. Auch Zusatzstoffe müssen vollständig ausgewiesen sein.

Viele Hunde mögen etwas Hüttenkäse, Quark oder ein rohes Eigelb im Futter. Auch kleine Mengen gekochten Gemüses oder Obstes (z. B. Karotten, Äpfel, Bananen) können den Speiseplan ergänzen. Achtung: Nicht alle Lebensmittel sind für Hunde verträglich – zu giftigen Lebensmitteln erhalten Sie noch eine Übersicht.

Füttern Sie anfangs mindestens dreimal täglich. Die Mengenangaben der Hersteller sind oft zu hoch. Füttern Sie eher etwas knapper und ziehen Sie den Welpen schlank groß (Rippen sollen gut fühlbar sein). Das schont die Gelenke und beugt Wachstumsproblemen vor.

Als Kauartikel eignen sich getrockneter Pansen, Schweineohren, Ochsenziemer oder getrocknetes Fleisch. Von Knochenfütterung ist aufgrund des Verletzungsrisikos eher abzuraten.

Frisches Wasser muss jederzeit zur Verfügung stehen.

2. Schlafen

Gerade in der Anfangszeit nach der Trennung von Mutter und Geschwistern braucht der Welpen viel Nähe. Ein Schlafplatz im Schlafzimmer erleichtert Ihnen das Erkennen von Unruhe – so können Sie schnell reagieren, wenn der Welpen hinaus muss. Der Lernprozess zur Stubenreinheit geht dadurch meist schneller.

Wenn Sie für später einen anderen Schlafplatz bevorzugen, können Sie Ihren eigenen Schlafplatz in den ersten Nächten dorthin verlegen. Tagsüber gilt: Schlafende Welpen bitte nicht stören. Sie brauchen viele Ruhephasen, die sich mit aktiven Zeiten abwechseln.

3. Stubenreinheit

Bringen Sie Ihren Welpen nach dem Aufwachen, Fressen und Spielen sofort nach draußen. Achten Sie generell darauf, wenn er unruhig wird, schnüffelnd umherläuft oder sich vom Platz entfernt. Tragen Sie ihn dann an den vorgesehenen Ort.

Kleine Missgeschicke gehören dazu. Schimpfen Sie nicht – Geduld ist entscheidend. Jeder Welpen wird stubenrein, solange keine grundlegenden Fehler gemacht werden.

4. Erziehung

Die Spielgruppe dient der Sozialisierung und der Begegnung mit anderen Hunden. Lassen Sie Ihrem Welpen etwa eine Woche Zeit zur Eingewöhnung, bevor Sie das erste Mal teilnehmen. Zu diesem Zeitpunkt hat sich bereits der erste Impfschutz gebildet, eine Tollwutimpfung ist noch nicht nötig.

Arbeiten Sie täglich in kurzen Einheiten mit Ihrem Welpen. Körperliche Überforderung sollte vermieden werden, doch durch geistige Auslastung („Kopfarbeit“) kann er gut beschäftigt werden. Spielen, Kuscheln und das Üben erster Kommandos fördern die Bindung.

Nutzen Sie die besonders wichtige sensible Phase bis etwa zur 18. Woche. In dieser Zeit ist der Welpen sehr lernbereit und offen für neue Eindrücke. Nehmen Sie ihn überall mit hin – in die Stadt, ins Café, in Geschäfte oder an Orte, die er

später souverän meistern soll. Wenn die Strecke zu lang ist, dürfen Sie ihn zwischendurch tragen.

Achten Sie dennoch auf ausreichend Ruhe. Überforderte Welpen zeigen oft „Welpenspinnen“ und finden nicht mehr von selbst zur Ruhe. Schlaf hilft, neue Eindrücke zu verarbeiten.

5. Impfung / Entwurmung

Welpen werden beim Züchter mehrfach entwurmt und im Alter von acht Wochen erstmals geimpft. Die erste Auffrischung erfolgt mit 12 Wochen (inkl. erster Tollwutimpfung). Eine weitere Auffrischung folgt mit 16 Wochen. Für das weitere Impfschema und Entwurmungsintervalle orientieren Sie sich bitte an den Empfehlungen Ihres Tierarztes.

6. Gelenkschonende Aufzucht

Überfordern Sie Ihren Welpen nicht. Er darf sich zwar auf unterschiedlichen Untergründen frei bewegen, doch ein übermüdeter Welpe ist verletzungsanfälliger. Geben Sie ihm ausreichend Pausen und tragen Sie ihn bei Bedarf.

Viele Welpen zögern anfangs, sich von zu Hause zu entfernen – das ist normales Verhalten. Tragen Sie ihn ein Stück, statt ihn hinter sich herzuziehen. Das erleichtert den Einstieg in entspannte Spaziergänge.

Joggen, Radfahren oder Ausreiten sind im ersten Lebensjahr tabu. Auch Treppen sollte der Welpe anfangs möglichst getragen werden. Ein Treppenschutzgitter verhindert eigenständiges Hinunterlaufen. Dennoch sollte er gelegentlich ein paar kontrollierte Stufen laufen – auch das muss gelernt werden.

Springen über Hindernisse ist erst ab etwa einem Jahr sinnvoll. Rutschige Böden können Gelenkschäden begünstigen – legen Sie Teppiche aus, wenn Ihr Welpe leicht ausrutscht. Spielen mit großen erwachsenen Hunden sollte stets gut überwacht werden, um Überforderung zu vermeiden.

Ballspiele mit abrupten Stopps belasten insbesondere die Vorderbeine und fördern jagdliches Verhalten, das viele Familienhundhalter nicht wünschen. Andere Spielformen sind wesentlich geeigneter.

Heben Sie den Welpen stets korrekt an – mit einer Hand stützend unterm Bauch und einer am Po. Ein Hochziehen an den Vorderpfoten kann schwere Verletzungen verursachen.

Beaufsichtigen Sie Kinder im Umgang mit dem Hund; gespielt wird immer bodennah, ohne Springen.

Füttern Sie lieber etwas knapper als zu viel. Nach Abschluss des Höhenwachstums (je nach Rasse ca. ab 9 Monaten) sollten Sie auf ein hochwertiges Erwachsenenfutter umstellen. Besonders großwüchsige Rassen mit Neigung zu Gelenkproblemen profitieren sehr von einer energieangepassten Ernährung im Wachstum, da Überversorgung das Risiko für Erkrankungen am Bewegungsapparat deutlich erhöht.

7. Weiterführende Infos

Zu allen wichtigen Themen erhalten Sie in den nächsten Wochen weitere Unterlagen und Hinweise.

